

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 67 (1992)

Heft: 5: Delegiertenversammlung

Artikel: Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt

Autor: Tschudi, Béatrice

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Béatrice Tschudi

Jubiläumsaktion zugunsten der Dritten Welt

Der SVW wurde 1919 gegründet zur Förderung des Wohnungswe-sens und insbesondere der ge-meinnützigen Bau- und Wohng-e-nossenschaften. 1994 wird der SVW somit sein 75jähriges Beste-hen feiern. Aus Anlass dieses Ju-biläums sollen die Grundgedan-ken, die zur Gründung des SVW geführt haben – Selbsthilfe und Solidarität – von uns einmal über die Schweizer Grenze hinaus in die Dritte Welt getragen werden und dort wirksam werden, denn dort werden sie dringend ge-brucht.

Wohnen tut auch in den Entwicklungs-ländern not. Der SVW möchte deshalb in Zusammenarbeit mit Helvetas, der Schweizer Gesellschaft für Entwicklung und Zusammenarbeit, ganz gezielt Wohnbauprojekte in der Dritten Welt ein-leiten und unterstützen. Vorgesehen ist, je ein Projekt in Lateinamerika, in Afrika und in Asien zu fördern.

Das erste Projekt ist von Helvetas mittler-weilem ausgearbeitet und dem SVW unterbreitet worden. Es umfasst die Förde- rung von drei Wohnbauvorhaben in Sri Lanka. Anhand dieser Vorhaben lassen sich einige Fragen beantworten, die sich in bezug auf die grundsätzliche Art und Weise der Entwicklungsarbeit von Helvetas stellen, und die somit auch auf die kommenden Projekte in Lateinamerika und Afrika übertragbar sind.

Ist Helvetas mit den lokalen Verhältnissen vertraut?

Helvetas arbeitet seit 1978 in Sri Lanka. Sie steht dort in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Entwicklungsorganisa-tionen Sarvodaya und Satyodaya und hat mit diesen auch schon verschiedene Pro- jekte, unter anderem ein Hausbaupro- gramm, realisiert. Der Programmleiter auf Seite von Helvetas ist Otto Götsch, ein langjähriger Mitarbeiter der Helvetas, der bereits seit mehreren Jahren in Sri Lanka lebt und damit ein ausgezeichneter Kenner der lokalen Verhältnisse ist.

Sarvodaya ist die grösste private Ent-wicklungsorganisation in Sri Lanka. Die Selbsthilfe-Bewegung ist bereits über 30 Jahre alt und stützt sich auf eine brei-te Basis von über 3000 Dorfkomitees, vor allem im mittleren und südlichen Teil des Landes. Sarvodaya würde zwei der drei

Hausbauprogramme begleiten, die be-nachteiligten singhalesischen Familien zugute kämen.

Satyodaya ist eine bewusst interethnische und interreligiöse Gemeinschaft, die sich ein friedliches Zusammenleben von Be-völkerungsgruppen verschiedener Ras-sen, Religionen und Sprachen und eine gerechte Entwicklung in Sri Lanka zum Ziel gesetzt hat. Satyodaya würde das Hausbauprogramm begleiten, das be-nachteiligten tamilischen Familien zugute käme.

Beide Organisationen haben Erfahrung mit dem Bau von dörflichen Infrastruktur-anlagen und Häusern und engagieren sich nebst vielem andern in der Bildungs-arbeit und in der Gesundheitserziehung.

Nach welchen Kriterien werden die Hilfeempfänger ausgesucht?

Das eine Kriterium, nach dem die Hilf-eempfänger ausgesucht werden, ist ihre wirtschaftliche und soziale Stellung. Die Familien, die von einem Hausbaupro- gramm profitieren würden, leben alle in ärmlichen und räumlich beengten Ver-hältnissen. Ihre Wohnstätten bestehen aus einer billigen Lehmhütte mit meistens nur einem Raum pro Familie. Eine eigene Wasserversorgung fehlt meistens, wo-durch die hygienischen Verhältnisse völ- lig unzureichend sind.

Das andere, ebenso wichtige Kriterium ist die Motivation der Begünstigten. Der Wille, die Lebensbedingungen zu ver-bessern und die Bereitschaft zur unent-geltlichen Mitarbeit, müssen vorhanden sein. Einige der Familien haben bereits Erfahrungen gesammelt in früheren Selbshilfeprojekten und möchten, durch ihre Erfolge ermutigt, weitere Projekte dieser Art in Angriff nehmen.

Die Baumaterialien werden soweit wie mög-lich an Ort und Stelle besorgt. Fach-arbeiter, z.B. Maurer und Schreiner, kön-nen in den Dörfern lokal angeheuert wer-den und erhalten die ortsüblichen Löhne. Das technische Personal wird von Sarvodaya und Satyodaya gestellt. Es betreut auch die Familien während der ganzen Projektphase.

Was soll konkret gebaut werden?

In den beiden singhalesischen Siedlun-gen sollen je 25, in der tamilischen Sied-lung 74 Häuser gebaut werden. Die Häuser werden mit lokal verfügbaren Materialien und technisch einfach ge-

baut. Das Fundament wird mit Steinen, Sand und Zement erstellt, die Mauern mit im Dorf hergestellten Lehmziegeln. Fen-ster und Türen werden mit Beton ver-stärkt. Das Dach ist eine einfache Holz-konstruktion, voraussichtlich mit Eternit gedeckt. Die Häuser sollen aus einem Wohnraum, zwei Schlafzimmern, einer Küche und einer Latrine bestehen. Zudem müssen Drainagen gelegt und Treppen gebaut werden.

Die nutzniessende Bevölkerung wird sich selbst am Bau ihrer Häuser beteiligen, z.B. bei der Bereitstellung von Sand, Stein-en usw. und bei einfacheren Arbeiten, wie z.B. dem Graben der Fundamente oder als Maurerhilfen.

Die Kosten des gesamten Projektes mit seinen 124 Häusern sind von Helvetas auf 250000 Franken veranschlagt wor-den. Daraus ergeben sich Kosten von rund 2000 Franken pro Haus mit den nötigen Umgebungsarbeiten.

Helvetas würde durch ihren Mitarbeiter Otto Götsch die vorgeschlagenen Haus-bauprojekte der Partner Sarvodaya und Satyodaya technisch und organisatorisch begleiten und wäre für die Projektdurch-führung verantwortlich. Selbstverständ-lich würde sich Helvetas sehr freuen, wenn eine Zusammenarbeit mit dem SVW verwirklicht werden könnte, und hofft gemeinsam mit dem Zentralvor-stand, dass die Delegiertenversammlung dem Antrag zustimmen wird.



Foto: Helvetas

Die Jubiläumsaktion des SVW – aus An-lass zu seinem 75jährigen Beste-hen – möchtet einen verbandseigenen Leit-ge-danken, solidarische Selbsthilfe, in die dritte Welt verpflanzen. Mit einer Ju-biläumsspende könnten die schweizeri-schen Baugenossenschaften den Aufbau von Hausbauprojekten unterstützen. Profi-tieren würden Familien in ärmlichen Verhältnissen, die bereit sind, aktiv in Selbshilfeprojekten mitzuarbeiten.